

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16311
Montag, 20. Juni 2022

EU-Kommission empfiehlt Ukraine als EU-Beitrittskandidat	1
Agrarvertreter zum Versorgungssicherungspaket: Entlastung ist dringend nötig	1
Genol und Holzindustrie Kirnbauer kooperieren bei Holzpellets	2
OÖ Agrarpreise 2022 für Erfolgskonzepte in der Landwirtschaft vergeben	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU-Kommission empfiehlt Ukraine als EU-Beitrittskandidat

Von der Leyen: Senden klares Zeichen der Unterstützung

Brüssel, 20. Juni 2022 (aiz.info). - Die EU-Kommission hat die Ukraine, die Republik Moldau und Georgien als Beitrittskandidaten für die EU vorgeschlagen. "Die Ukraine, Moldau und Georgien teilen das starke und legitime Bestreben, der Europäischen Union beizutreten. Heute senden wir ihnen ein klares Zeichen für die Unterstützung ihrer Bestrebungen, die sie trotz schwieriger Umstände fortsetzen. Dabei halten wir an unseren europäischen Werten und Normen fest und geben den Weg vor, der sie zu einem EU-Beitritt führt", EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen**.

Die Stellungnahmen der Europäischen Kommission stützen sich auf die Bewertung der drei vom Europäischen Rat vereinbarten Kriterien für einen EU-Beitritt: politische Kriterien, wirtschaftliche Kriterien sowie die Fähigkeit des Landes, die aus der EU-Mitgliedschaft erwachsenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Berücksichtigt werden auch die Bemühungen der Ukraine, der Republik Moldau und Georgiens, ihren Verpflichtungen aus den Assoziierungsabkommen nachzukommen. Das beinhaltet auch die Freihandelszone der drei Länder mit der EU (DCFTA), die einen wesentlichen Teil des sogenannten EU-Besitzstands (Gesamtheit des gültigen EU-Rechts in der Europäischen Union) abdeckt.

Die Europäische Kommission ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Ukraine bei der Erreichung der institutionellen Stabilität, die Garant für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, die Menschenrechte sowie für die Achtung und den Schutz von Minderheiten ist, insgesamt weit fortgeschritten ist. Das Land weise weiterhin eine solide makroökonomische Bilanz auf, habe dank makroökonomischer und finanzieller Stabilität eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt und müsse jedoch die ehrgeizigen strukturellen Wirtschaftsreformen weiter vorantreiben. Die Ukraine habe in vielen Bereichen schrittweise eine Annäherung an wesentliche Teile des EU-Besitzstands erreicht.

Auf dieser Grundlage empfiehlt die Kommission, dass der Ukraine die Perspektive einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union eröffnet wird. Das Land sollte den Status eines Beitrittskandidaten erhalten, auch wenn in einer Reihe von Bereichen noch Maßnahmen ergriffen werden müssten. (Schluss)

Agrarvertreter zum Versorgungssicherungspaket: Entlastung ist dringend nötig

Unbürokratische Hilfe soll Produktion aufrechterhalten

Wien, 20. Juni 2022 (aiz.info). - Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat vergangenen Freitag das Versorgungssicherungspaket für die Landwirtschaft mit einem Volumen von 110 Mio. Euro präsentiert. Davon stehen 80 Mio. Euro flächenbezogenen und 30 Mio. Euro tierbezogenen Bereichen zur Verfügung. Heimische Agrarvertreter sehen darin einen wichtigen Schritt zur Sicherung der heimischen landwirtschaftlichen Produktion sowie der Ernährungssouveränität.

In Oberösterreich bewerten Agrar-Landesrätin **Michaela Langer-Weninger** und Landwirtschaftskammer (LK) -Präsident **Franz Waldenberger** das präsentierte Paket als zentralen Beitrag zur teilweisen wirtschaftlichen Abfederung der massiv gestiegenen Energiekosten in den Bereichen Treibstoffe und Strom. "Trotz erheblicher Kostensteigerungen insbesondere auch in der Tierhaltung soll mit diesem Paket ein Anreiz zum Verbleib in der Produktion geleistet werden. Dieses ergänzende Paket an Entlastungsmaßnahmen ist dringend notwendig, wurde von der Bauernvertretung seit Wochen mit Nachdruck eingefordert und wird daher von der oberösterreichischen Landwirtschaft ausdrücklich begrüßt."

Für Niederösterreichs LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf** bringt das Entlastungspaket in Höhe von 110 Mio. Euro für die Landwirtschaft mehr Fairness für die Bäuerinnen und Bauern sowie eine Stärkung der Versorgungssicherheit. "Das Entlastungspaket kommt nicht nur den landwirtschaftlichen Betrieben, sondern allen Österreicherinnen und Österreichern zugute. Denn unsere Bauern sind aktuell mit einem starken Anstieg der Produktionskosten konfrontiert. Trotz Teuerung sichern sie die Versorgung für uns alle. Es gilt: Wer die Bäuerinnen und Bauern stärkt, stärkt das ganze Land."

Laut dem Tiroler Bauernbund-Abgeordneten und LK-Tirol Präsidenten **Josef Hechenberger** kommt das Versorgungssicherungspaket genau zur richtigen Zeit. "Die heimischen Bäuerinnen und Bauern leiden massiv unter der Inflation und den Folgen des Krieges in der Ukraine. Durch die gestiegenen Energiekosten, Düngemittelpreise etc. war es kaum noch möglich, kostendeckend zu produzieren. Bei vielen Produkten haben Landwirte sogar draufgezahlt."

Auch für seinen Abgeordneten-Kollegen **Hermann Gahr** ist das Versorgungssicherheitspaket für die heimischen Bäuerinnen und Bauern ein wichtiger Schritt: "Mit diesem Paket helfen wir jetzt schnell und unbürokratisch, wo es wirklich gebraucht wird. Damit setzen wir klare Anreize, damit unsere fleißigen Bäuerinnen und Bauern weiterhin produzieren können."

Geht es nach Burgenlands Bauernbund-Landesobmann **Niki Berlakovich**, unterstützt das Paket die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft: "Die heimischen Bäuerinnen und Bauern garantieren unsere Versorgungssicherheit und beliefern uns mit wertvollen, regionalen Produkten. Sie haben in der Corona-Pandemie und auch jetzt angesichts des Ukraine-Krieges gezeigt, dass wir uns auf sie verlassen können. Das von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig vorgestellte Versorgungssicherheitspaket hilft, dass unsere bäuerlichen Familienbetriebe wettbewerbsfähig bleiben. Dadurch können sie auch weiterhin ausreichend Lebensmittel für unser Land erzeugen."
(Schluss)

Genol und Holzindustrie Kirnbauer kooperieren bei Holzpellets

Hochwertige Alternative zu Gas regional produziert und vermarktet

Ternitz, 20. Juni 2022 (aiz.info). - Genol hat sich exklusiv die Produktionsmenge von 10.000 t Pellets pro Jahr im neu entstandenen Werk in Ternitz (NÖ) gesichert und geht damit eine regional nachhaltige Kooperation mit der Holzindustrie Kirnbauer ein. Die Nachfrage nach Holzpellets ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, durch den Ukraine-Krieg wurde dies noch einmal verstärkt. Pelletheizungen werden nun als Alternative zu Gasthermen gesehen. Die in Ternitz produzierten Pellets werden über die Lagerhaus-Genossenschaften in der Region an Kunden verkauft.

"Die Kooperation mit der Holzindustrie Kirnbauer ist für uns ein Vorzeigeprojekt. Hochwertige Holzpellets regional produziert, kurze Logistikwege und regionale Wertschöpfung - ein Modell, das in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen wird. Durch Maßnahmen wie diese stellen wir uns auf die kommende Energiewende ein", so **Oliver Eisenhöld**, Geschäftsführer Genol GesmbH. Im Werk in Ternitz können die anfallenden Hobelspäne sogar ohne Trocknung des Rohstoffes verwendet werden. Der gesamte Produktionsprozess trägt damit zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz bei.

Genol GesmbH ist ein Unternehmen der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der OMV Downstream GmbH für die Bereiche Brenn- und Treibstoffe sowie Spezialprodukte für Kraftfahrzeuge (insbesondere Schmiermittel) und vertreibt diese vor allem über die Lagerhaus-Genossenschaften. (Schluss)

OÖ Agrarpreise 2022 für Erfolgskonzepte in der Landwirtschaft vergeben

15 bäuerliche Betriebe wurden ausgezeichnet

Linz, 20. Juni 2022 (aiz.info). - Der OÖ Agrarpreis wird alle drei Jahre vergeben und zeichnet herausragende innovative landwirtschaftliche Betriebe in den Kategorien Einkommen, Produktivität, Klimaschutz sowie Online-Auftritt aus. Von den 135 Einreichungen für den OÖ Agrarpreis 2022 wurden 15 Gewinner von einer Fachjury ausgewählt. "Diese Preisträgerinnen und -träger zeigen, wie vielfältig, modern, leistungsfähig und auch ideenreich die Landwirtschaft in Oberösterreich ist. Wir leben in einer Zeit, in der Marketing ebenso wichtig ist wie das eigentliche Produkt oder die zentrale Dienstleistung. Mir war es daher wichtig, neue Preiskategorien am Puls der Zeit zu initiieren und auch den OÖ Agrarpreis selbst zu einer Bühne für die heimischen Land- und Forstwirtschaft zu verwandeln", erklärt OÖ Agrar-Landesrätin **Michaela Langer-Weninger**.

Ausgezeichnet wurden Projekte und Projektträger, die in besonderer Weise ein positives und innovatives Bild der Land- und Forstwirtschaft wiedergeben, Arbeitsplätze und Einkommen im ländlichen Raum ermöglichen, die Produktivität der landwirtschaftlichen Produktion erhöhen und eine nachhaltige und ressourcenschonende Landwirtschaft weiterentwickeln sowie jene Betriebe, die die Chancen des Internets und der Sozialen Medien erkannt haben und diese bestmöglich für ihr bäuerliches Unternehmen nutzen.

Als Sieger in der Kategorie Produktivität ging Simon Floß für den Neubau eines tierwohlfreundlichen Rinder- und Schweinestalls hervor. Die Biokräuterei Mathiasnhof von Magdalena und Thomas Steinbauer belegte in der Kategorie Einkommen den ersten Platz. Das junge Ehepaar vermarktet ab Hof Heil-, Küchen- und Wildkräuterprodukte sowie Urgetreide, Öl- und Eiweißfrüchte. In der Kategorie Klimaschutz hatte Reinhard Altmaninger mit der nachhaltigen Energiegewinnung für einen Hühnerstall die Nase vorn. Diese drei Betriebe dürfen sich über ein Preisgeld von jeweils 3.000 Euro freuen. Für den besten Online-Auftritt wurde die Mosberger Pilzmanufaktur mit einem Preisgeld von 1.500 Euro ausgezeichnet. (Schluss)